

8.16

Genf, rue de l'Hotel de Ville

14

38562



Lieber Herr Bodin! den 15 Mai 92.

Nehmen Sie meinen besten Dank für Ihren Brief und die vielen werthvollen Notizen die Sie mir jeter, und die ich sorgfältig aufbewahren will. Leider kann ich Ihnen in Ihrer erstaunlichen Vertrautheit mit den alten Deutschen der Araber nicht folgen; mit arabischer Poesie habe ich mit wenig beschäftigt und außer Aghâni und den Masallakat u. einigen anderen besitze ich Sie nicht. Hier fürde ich gar keine Hilfe an literarischen Deutschen und muss mich alles selbst ankaufen. Die alten arab. Lexica habe ich auch nicht. Die Stellen in Aghâni habe ich verglichen und ich glaube auch

wie Sie das das Wort ursprünglich
so viel wie Vorbild bedeutet. Aus
der Inschriftlichen Literatur allerdings
aus späterer Zeit kann ich Ihnen
eine Stelle angeben, welche vielleicht
die betätigten Könige. In Cairo
habe ich den Grab eines Schêkhs aus
der Familie der Maggya gefunden,
scheinbar war er Shefi. Er hieß
Kusuf Zein ed din, und die Inschrift
gibt seine ganze Genealogie bis auf
Abd Chams u. Abd Manaf zurück
er starb in Cairo 697 H. Nun lautet
die Inschrift, unter anderem:

هذا مقام السيد الامام القدوة شيخ
شيوخ الاسلام شيخ الطريقة ومعلم الحقيقة
فريد العصر شرفت بأقدمه مصر اوجد

شيوخ المسلمين زين الدين يوسف الخ
Das Wort قدوة bedeutet bekanntlich
Muster, Vorbild, also eher eine Idee
als ein Mensch als solcher.
Die Worte طريقة، شريعة deuten auf
sufische Lehren. - Die Inschrift
selbst ist datiert 720 H.
Ich werde allmählich ^{alle} ~~die~~ von Ihnen an-
gegebenen Stellen aufsuchen; einstweilen
geben Sie sich keine weitere Mühe,
mein Aufsat; ist lange nicht fertig.
Ich stehe hier im Arabischen ganz
vereinzelt, wenigstens auf historischem
Boden; (meine Vorlesungen haben sich
auf Deukmalern beschränkt) und
muss für alles selbst besorgen. Sie
sehen das jedem seiner Born im
Leibe steckt. ~~Die~~ ~~den~~ Nach alledem
was Sie geleistet haben, haben Sie

Keinen Grund den Math zu verlieren
Sind Sie doch der erste der die arab.
Literatur auf historisch-religiösem
Boden durchdringt haben und
deren Aufsätze am tiefsten reichen.
Es gibt sehr nützliche Menschen
welche nur sammeln; wir brauchen
solche, wir brauchen aber auch Denker
und originale Arbeiter, besonders wenn
Sie gründlich methodisch und wissen-
schaftlich scrupulös sind wie die
Ohrzen. Ich hoffe Sie werden mir diese
Worte nicht übel nehmen; ich meine
damit nur Bewunderung.

Nochmal besten Dank und herzlich
Grüße. Ihr ergebener

M. van Deukem